



Die Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V. wurde 1961 als westpreußischer Geschichtsverein gegründet. Sie setzt die Arbeit und die Tradition des ehemaligen "Westpreußischen Geschichtsvereins" und der lokalen historischen Vereinigungen in Westpreußen fort. Ihrer Satzung gemäß ist es ihre Aufgabe, „die Geschichte Westpreußens und die Kulturleistungen des Landes und seiner Menschen zu erforschen, entsprechende Forschungsergebnisse zu veröffentlichen und zu verbreiten.“

Die Copernicus-Vereinigung e. V. verwirklicht diese Aufgabe vor allem durch eigene Veröffentlichungen und Vortragsveranstaltungen, durch Anregung und Unterstützung von Arbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens, durch Förderung der Bildung auf historisch-kulturellem Gebiet und des Gedankens der Völkerverständigung.

Die Copernicus-Vereinigung e. V. arbeitet mit Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung e.V. zusammen und unterstützt – nicht zuletzt durch Stipendien und Forschungspreise – die Forschung. Getragen wird sie von ihren Mitgliedern.

Ansprechpartner:  
Dr. Sven Tode

Vorsitzender der Copernicus-Vereinigung e. V.  
Mail: [Tode@copernicus-online.eu](mailto:Tode@copernicus-online.eu)

Copernicus-Vereinigung e. V.  
Mühlendamm 1  
48167 Münster

[www.copernicus-online.eu](http://www.copernicus-online.eu)

FORSCHUNGSPREISE

CHRISTOPH  
HARTKNOCH

MAX  
PERLBACH



Copernicus-Vereinigung für Geschichte und  
Landeskunde Westpreußens e. V.

# CHRISTOPH HARTKNOCH FORSCHUNGSPREIS

Die Copernicus-Vereinigung e. V. schreibt den jährlich zu vergebenden Christoph Hartknoch Forschungspreis für herausragende Master-/Magisterarbeiten/Abschlussarbeiten aus. Prämiert werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.

Der Christoph Hartknoch Forschungspreis ist mit 750 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus-Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können unter [www.copernicus-online.eu](http://www.copernicus-online.eu) oder bei der Geschäftsstelle der Copernicus-Vereinigung e. V., eingesehen und abgefordert werden.

Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Vorschlag Dritter möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. Mai eines Jahres.

**DR. CHRISTOPH HARTKNOCH**, 1644 geboren in Jablonken, Herzogtum Preußen, verstorben 1687 in Thorn; Historiker und Kartograph. Studium der Theologie, Philosophie und Poesie in Königsberg seit 1662, Promotion dort 1672. Privatlehrer in Kaunas und anschließend Rektor der evangelischen Schule in Vilnius; es folgten Privatlehrerstellen bei Adelsfamilien. 1677 ans Thorner Gymnasium berufen, dort ab 1686 Konrektor. Von 1679-1684 verfasste er seine grundlegende preußische Geschichte. Außerdem ist er Autor einer Preußischen Kirchengeschichte und einer Abhandlung zum litauisch-polnischen Bündnis (*De republica Polonica libri duo* 1678). In seinem Buch *Alt- und Neues Preußen* veröffentlichte er auch eine Illustration von Nikolaus Copernicus, der aus Thorn stammte.

# MAX PERLBACH FORSCHUNGSPREIS

Die Copernicus-Vereinigung e. V. schreibt den jährlich zu vergebenden Max Perlbach Forschungspreis für herausragende Promotionen aus. Prämiert werden Forschungsarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.

Der Max Perlbach Forschungspreis ist mit 1.500 € Preisgeld und Finanzierung der Drucklegung im Copernicus-Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können unter [www.copernicus-online.eu](http://www.copernicus-online.eu) oder bei der Geschäftsstelle der Copernicus-Vereinigung e. V. eingesehen und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Vorschlag Dritter möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. Mai eines Jahres.

**PROF. DR. MAX PERLBACH**, geboren am 4. November 1848 in Danzig, verstorben am 18. Februar 1921, Historiker und Bibliothekar. Studium der Geschichte in Breslau und Göttingen, Promotion zum Dr. phil. 1871 mit einer Arbeit über „Die ältere Chronik von Oliva“. Perlbach war Bibliothekar in Königsberg von 1872, ab 1876 in Greifswald und ab 1883 in Halle. Ab 1903 Abteilungsdirektor der Königlichen Bibliothek Berlin. Besonders seine Arbeiten zum Deutschen Orden, zu preußischen Urkunden und sein Pommerellisches Urkundenbuch sind bis heute wichtige Quellensammlungen. Seit 1918 war Perlbach Ehrenmitglied des Westpreußischen Geschichtsvereins, einem Vorgängerverein der Copernicus-Vereinigung e. V.